



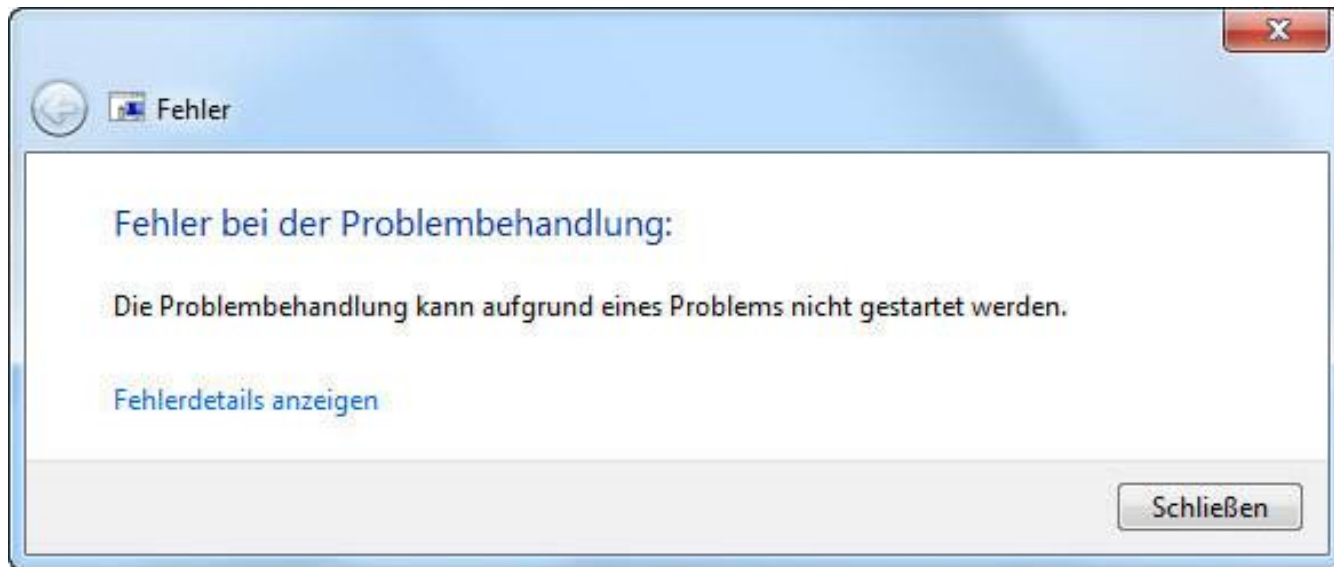
Kanton Basel-Stadt

Gesundheit 2.0 – oder wie die neuen Kommunikationsmittel das Gesundheitswesen umgestalten

Thomas Steffen

Kantonsarzt

**Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Abteilung Prävention**



Fehler

Fehler bei der Problembehandlung:

Die Problembehandlung kann aufgrund eines Problems nicht gestartet werden.

[Fehlerdetails anzeigen](#)

Schließen

"Menschenskind, Jim. Ich glaube bald, dass ich auch ein Mittel gegen einen Regentag habe." Dr. McCoy, Startrek



Von surfenden Patienten, Hypochonder und anderen normalen Menschen

Fünf Thesen und zwei Zweifel:

Es war alles noch nie so schnell – aber der Mensch bleibt Mensch.

Das Gesundheitsinformationsnetz 2.0 ist eine Realität.

Die neuen Medien sind im Kern weiterhin anarchisch – aber so ganz stimmt das auch nicht mehr...

Prävention und Krankheitsbehandlung 2.0 fördert einen Paradigmenwechsel im Verhältnis Laien zu Fachperson – aber so ganz einfach ist die Sache dann doch nicht...

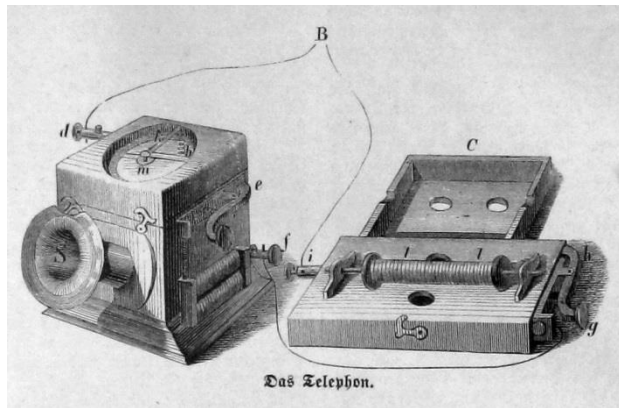
Die Hürden bedingt unter anderem durch Gewohnheit, Systemunterschiede, unklarer Rechtslage bleiben hoch für integrale Gesundheitsinformationssysteme.

Es war alles noch nie so schnell – aber der Mensch bleibt Mensch

„Als der Pflug erfunden wurde, haben einige gesagt, das ist schlecht, dasselbe war der Fall beim Buch, beim Telefon, beim Auto, beim Fernsehen und bei fast jeder neuen Technologie. Das war immer so und wird immer so sein. Die nächste Generation hat die neue Technologie dann aber jedesmal fast schon als völlig selbstverständlich betrachtet.“

Bill Gates

Telefone 19. Jahrhundert



Telefone 20. Jahrhundert



Telefone 21. Jahrhundert



Sprache	Bilder	Bildzeichen	Handschrift	Buchdruck	Buchdruck
					
Urgesellschaft	32000 v.Chr	3000 v.Chr	500	700	1450
laufen → jagen → Verständigung Handzeichen → Sprache	Höhlenmalerei	Altes Ägypten Bilder → Bildzeichen → Hieroglyphen	westl. Christentum im Kloster Abschriften der Bibel und anderer religiöser Texte	chinesische Tang-Dynastie Erfindung des Buchdrucks mit geschnitzten Holzblöcken	Druckerpresse aus Metall Druck der Bibel

Fotografie	Computer	Handy	Web 1.0	Web 2.0	iPhone
					
1826	1977	1983	späte 1980-er	2006	2007
Joseph Nicéphore Niépce erstes Foto	Apple: erster Homecomputer mit Maus	Motorola DynaTAC 8000C 25 Zentimeter lang und wog 793 Gramm. 3.995 US-Dollar	vernetzte Kommunikation Information	usergeneriertes Mitmach-Internet	smartphone

Bildquelle: <http://rund.org>

Europäische Emoticons:

:-) und :-(.

und die gleichen Emoticons in Asien:

^.^ und ;_;

20 Min. 17.11.2014:

«Eifersucht ist bei Paaren Streitthema Nummer 1»

Durch neue Medien wird die Eifersucht in der Beziehung immer zentraler. Das sagen Experten. Insbesondere Jugendliche wollen darum den Partner vermehrt kontrollieren.

Das Gesundheitsinformationsnetz 2.0 ist eine Realität.

„Einst lebten wir auf dem Land, dann in Städten und von jetzt an im Netz.“

Mark Zuckerberg



1966



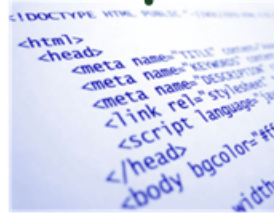
1969



APRAnet



1992



1998



2001



WIKIPEDIA
Die freie Enzyklopädie

2003



2005



2006

Wie lange hat es gedauert, um 50.000.000 Menschen zu erreichen?



1

38 Jahre



2

13 Jahre



3

4 Jahre



4

2 Jahre

Die neuen Medien sind im Kern weiterhin anarchisch – aber so ganz stimmt das auch nicht mehr...

„Hi, ich bin Julian Assange. Ich versorge die Öffentlichkeit mit privaten Informationen über Konzerne und Regierungen - gratis. Ich bin ein Bösewicht.“

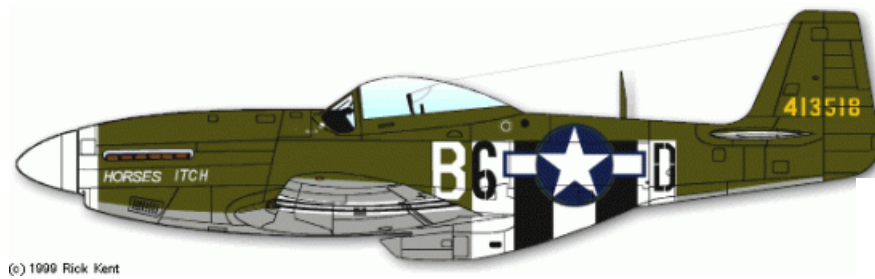
„Hi, ich bin Mark Zuckerberg. Ich versorge Konzerne und Regierungen mit privaten Informationen über Dich und Millionen anderer Einzelpersonen - gegen Geld. Ich bin vom Time Magazine zum Mann des Jahres ernannt worden.“

Anonymous

Anarchie

Anarchie (altgr. *ἀναρχία anarchía* ‚Herrschaftslosigkeit‘; Wortbildung aus verneinendem Alpha privativum und *ἀρχία archía* ‚Herrschaft‘) bezeichnet einen **Zustand der Abwesenheit von Herrschaft**. Er findet hauptsächlich in der politischen Philosophie Verwendung, wo der Anarchismus für eine solche soziale Ordnung wirbt.

Landläufig wird Anarchie auch mit einem durch die **Abwesenheit von Staat und institutioneller Gewalt bedingten Zustand gesellschaftlicher Unordnung, Gewaltherrschaft und Gesetzlosigkeit** beschrieben und vor allem in den Medien häufig im Schlagwort „Chaos und Anarchie“ verwendet. Die tatsächliche Bezeichnung für einen solchen Zustand ist jedoch Anomie.

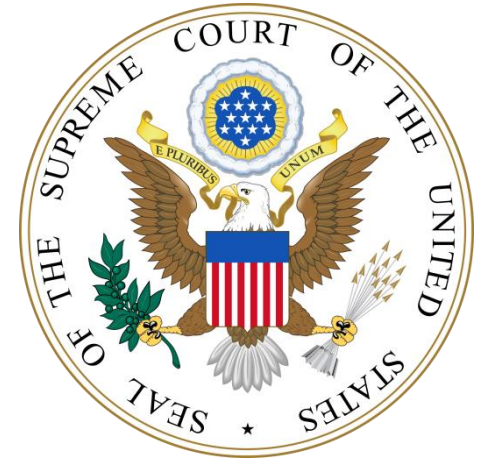


Huhn gegen Flieger...

Farmer Tinie Causby aus North Carolina hatte im Jahr 1945 den Verlust einiger Hühner zu beklagen. Tiefflieger der U. S. Air Force über der Ranch der Causbys hatten die Tiere so verängstigt, dass sie, wie der Sheriff später feststellte, gegen die Scheunenwand flogen und beim Aufprall starben.

Aus: <http://www.spiegel.de/spiegelspecial/a-490777.html>

Und sie dreht sich doch...



Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten nahm sich der Sache an. Es sei, erkannte der weise Richter Douglas, "eine alte Lehrmeinung, dass gesetzmäßiger Grundbesitz bis an den Rand des Universums reicht". Causby könne seine Klage gleichwohl nicht gewinnen: "Der gesunde Menschenverstand revoltiert bei dem Gedanken."

Hausarzt willst du mein FB-Freund sein?

**„Braucht es im Zeitalter der Social Media eine Anpassung der
Standesregeln der FMH?“**

Dr. med. Urs Stoffel, Departementsverantwortlicher eHealth –
Sicherheitsinfrastruktur und Datenerhebung FMH, 2014

BAG: Kritik an Krankenkassenangeboten im Internet

The image shows a screenshot of the Neue Zürcher Zeitung (NZZ) website. At the top, the newspaper's logo and name are displayed, along with the date 'Donnerstag 13. November 2014' and options for 'E-Paper' and 'Webpaper'. A navigation bar includes categories like 'International', 'Wirtschaft', 'Finanzen', 'Schweiz', 'Zürich', 'Meinung', 'Sport', 'Feuilleton', 'Wissenschaft', 'Panorama', and 'Lebensart'. The main content area is titled 'SCHWEIZ' and features an article titled 'Kritik an Krankenkassen' with the sub-headline 'Intransparente Information im Internet', dated '13.11.2014, 08:07 Uhr'. Below the headline are social media sharing icons for Facebook, Twitter, and Google+. The article's main image shows a close-up of an elderly person's hands resting on a computer mouse. A caption below the image reads: 'Krankenkassen müssen ältere Menschen auch im Internet offen informieren. (Bild: Andreas Bodmer / NZZ)'. Below the image, the text 'Der Bund hat die Internetauftritte der Krankenkassen' is visible. To the right of the article is a 'Tweets' section with three tweets from NZZ Schweiz and News Schweiz. At the bottom right, there is an advertisement for 'ONLINE ENGLISHKURS' with the text 'mit Gymglish' and 'Eine amüsante, personalisierte, 15-minütige Lektion täglich! GRATIS TESTEN'. The BNY MELLON logo is also visible on the right side of the page.

Prävention und Krankheitsbehandlung 2.0 fördert einen Paradigmenwechsel im Verhältnis Laien zu Fachperson – aber so ganz einfach ist die Sache dann doch nicht...

„Etwas was in Google nicht gefunden wurde, existiert nicht.“

Anonymous

Vergl. dazu auch Andrea Belliger Krieger, Über surfende Patienten und das Lernen in der Cloud. Paradigmenwechsel im Verhältnis Laien-Experten, in: Jahresbericht HIN, 2014.

Kann die HPV-Impfung Multiple Sklerose auslösen?

BERN. Die HPV-Impfung soll vor Krebs schützen. Doch Jessica ist nach der Impfung an MS erkrankt. Kein Zufall, glaubt sie.

Der Impfstoff Gardasil soll Gebärmutterhalskrebs vorbeugen. Bereits ab elf Jahren werden Mädchen damit geimpft, das Bundesamt für Gesundheit wirbt offensiv dafür. Seit der Zulassung 2006 haben sich in der Schweiz rund 200 000 Mädchen für die Impfung entschieden. Schwere Nebenwirkungen seien sehr selten, heisst es in der Kampagne. Dennoch wurden Swissmedic laut SRF-«Rundschau» in 164 Fällen unerwünschte Neben-



Die Waadtländerin Jessica Mühlethaler leidet seit der Impfung an MS. SRF

wirkungen in Verbindung mit Gardasil gemeldet. Auch Jessica Mühlethaler zählt dazu. Nach der Impfung litt die damals 17-jährige Waadtländerin an Sehstörungen. Zwar waren diese temporär, trotzdem wird sie ein Leben lang krank blei-

ben. Die Ärzte diagnostizierten bei ihr Multiple Sklerose, eine unheilbare Autoimmunkrankheit. «Es ist schwierig, mit 17 Nein zu sagen. Man vertraut einfach. Im Nachhinein frage ich mich: Warum machte ich diese Impfung?»

Swissmedic ist Jessicas Fall bekannt. Es bestehe zwar ein klarer zeitlicher Zusammenhang mit der Impfung, ob sie die Krankheit tatsächlich verursacht habe, müsse man aber offenlassen. «Wir haben es als möglich beurteilt», sagt Rudolf Stoller von Swissmedic. «Betrachtet man die Gesamtheit der Daten, kommen wir nach wie vor zur Bewertung, dass der Nutzen die Risiken deutlich übertrifft.» Auch Gardasil-Hersteller Sanofi Pasteur MSD wehrt sich: «Multiple-Sklerose-Fälle treten auch bei ungeimpften Mädchen dieser Altersgruppe auf.» Ein gehäuftes Auftreten im Zusammenhang mit Gardasil sei nicht beobachtet worden. **VRONI FEHLMANN**

Ebola infiziert die Wirtschaft

In den vom Virus betroffenen Ländern bricht der Handel zusammen, es droht eine Hungerkrise. Gelingt es nicht, die Epidemie einzudämmen, könnte das dramatische Folgen haben – nicht nur für Afrika

VON CHRISTINA BERNDT,
HELGA EINECKE, JENS FLOTTAU,
SILVIA LIEBRICH UND TOBIAS ZICK

Es ist still geworden in Monrovia. In der einst so quirligen Hauptstadt von Liberia gehen die Menschen nur noch auf die Straße, wenn sie einen zwin-

Wirtschaft in den vergangenen Jahren um durchschnittlich sechs bis acht Prozent gewachsen ist, liegt das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf bei nur etwa 450 Dollar – das ist immer noch weniger als vor dem Bürgerkrieg, der das Land von 1989 bis 2003 zugrunde richtete und in dem mehr als 250.000 Menschen starben.

der Fluggesellschaften halten sich bislang aber in Grenzen. Westafrika ist kein wichtiges Drehkreuz im Luftverkehr.

Einen Angriff auf Weltgesundheit und damit Weltwirtschaft bedeutet die Epidemie allemal. Dass die Seuche jederzeit auf andere Kontinente übergreifen könnte, haben die führenden Industrienationen in

20min, 30.10.2014

Google versucht sich auch mal an der Unsterblichkeit

Willkommen im Showroom der medizinischen Avantgarde: Wie der Datenkonzern die Informationsökonomie des Lebens betreibt

cken, wer rechtzeitig die Alterungsprozesse beeinflussen und wer das „richtige“ Leben führen will, ohne irgendwann bereuen zu müssen, der muss seinen Körper aus dem digitalen Effeff kennen.
Wenn also Conrads magnetische Nanopartikel im Körper schwimmen, zahn-

Frankfurter Allgemeine, 31.10.2014



Blick, 28.10.2014

Rauschtrinker sind jung, reich, Single

«Suchtmonitoring Schweiz» untersucht das Trink- und Rauchverhalten der Schweizer

BAZ, 28.10.2014

Dr. Google: Prostata screening soll ich das machen?

The screenshot shows a Google search results page in German. The search query is "prostata screening soll ich das machen?". The page displays several search results, including PDF documents and articles from various sources. The results are as follows:

- PDF! Prostata-Screening: sinnvoll und teuer? - Krause und ...**
www.kup.at/kup/pdf/6982.pdf
von F Recker - 2008 - [Ähnliche Artikel](#)
Prostata-Screening. 7 ... matik, die palliative Prostatatresektionen erforderlich machen, ... Stunden sollte genauso ausgeschlossen sein wie ein Harn-...
- Prostata-Screening: Urologen wehren sich gegen Kritik**
www.aerztezeitung.de > Newsletter > RSS > Mobil > Abo-Service > E-Paper
28.05.2014 - Diese defensive Strategie beim "kleinen Prostatakarzinom" soll die Übertherapie ... beim Prostata-Screening so gut wie nie von "Under-Diagnosis" oder ... fit machen · Fitness-Check: Einige Kassen übernehmen die Kosten ...
- PSA-Test nie routinemässig als Screening! - THOMAS ...**
www.dr-walser.ch/psa.htm
... dass die Messung des PSA nicht für Massenscreening Verwendung finden sollte.
... Unter 50jährig nie PSA machen lassen (ausser bei familiärer Belastung (v.a., falls ... Das Prostata screening ist Gegenstand des PRIAS-Projektes (Prostate ...
- PDF! Flyer Patienten Prostata screening - Südtiroler Gesellschaft ...**
www.suegam.it/Flyer_Patienten_Prostata screening pdf
Prostata-Screening. Eine Entscheidungshilfe für Männer ... Prostatakrebs im frühen Stadium keine Beschwerden machen, manchmal auch nicht tastbar sein.
- PSA und Früherkennung von Prostatakrebs**
www.krebsinformationsdienst.de > Krebsarten > Prostatakrebs
Die Entscheidung für oder gegen eine Untersuchung sollte jedoch erst nach einem ... Die Autoren einer ERSPC-Publikation von 2009 machen zur Erläuterung ...
- PDF! Prostata screening: Für und wider - Medizinische Universität ...**
https://www.i-med.ac.at/.../dip/Prostata screening_Thomas-Huber.pdf
15.10.2010 - Prostata screening: Für und wider zur Erlangung des Das Screening soll für den untersuchten Patienten gut tolerierbar und möglichst wenig ...

The bottom of the screenshot shows the Windows taskbar with the time 16:00 and date 02.11.2014.

Frag-mutti.de

Grüße,

Egeria

P.S.: Setzen wir noch eins auf Deine Erfahrung mit Frau Doktor drauf: Mein Doc lehnte es ab, einen Hormonspiegel feststellen zu lassen. Der wollte Hormone verschreiben. Das wollte ich nicht. Mein Hausarzt hat meinem Wunsch sofort entsprochen. Das Laborergebnis habe ich dem Gyn mitgebracht. Der warf noch nicht mal einen desinteressierten Blick drauf, sondern legte es ungelesen in die Patientenakte. Und zu so einem Menschen im weißen Kittel soll ich Vertrauen haben?! Anhand des aktuellen Hormonspiegels hätte man möglicherweise eine unterstützende, temporäre Therapie entwickeln können.

minkanette Vom: 01.11.2014 16:01:30

Danke erstmal für die Meinungen:
...anscheinend kommen die Frauen, die nie Hormone genommen haben oder nur kurze Zeit, nach einer Weile gut klar.
Aber wer diese Hormone mehr als ein paar Jahre hatte, wie ich, anscheinend nicht. Alle Auslassversuche habe ich höchstens drei Monate ausgehalten. In den Zeiten bekomme ich oft Gelenksbeschwerden, Infekte, kann nur wenig schlafen etc. 😞
Heldenhaft Hitzewallungen durchzustehen ist eine Sache, aber aus dem Hormondefizit ergeben sich auch andere Störungen - bei manchen. 😞

Mit dem natürlich altern ist so eine Sache. Mit allen anderen Sachen versuchen wir doch unsere Lebensqualität zu verbessern. Hab noch nicht gehört, dass jemand sagt, okay jetzt mal natürlich altern, keine Brille mehr, wozu künstliche Zahnimplantate und Betablocker und andere Medikamente auch nicht. 😞

Die wenigen Frauen über 60J., die ich bis jetzt kenne (oder von gehört habe), die Langzeit-user sind, denen geht es eigentlich recht gut, sogar besser als den meisten anderen. (Erstrecht die wenigen über 70 J., die sich meist fast nicht trauen zuzugeben, dass sie noch Hormone nehmen).

Aber es bleibt oft eine gewisse Angst: falls man irgendwo schlummernde Tumore im Körper hat, kann durch diese Hormone das Wachstum verstärkt werden und manchmal wars das dann.

Also lebt man mit Hormonen im Alter manchmal besser - oder man wird erst gar nicht alt...? 😞

Gruss
Minkanette

Murmeltier Vom: 01.11.2014 16:24:56

Mein Gynäkologe rät generell von Hormongaben in den Wechseljahren ab, überläßt die letztendliche Entscheidung allerdings seinen Patientinnen!

Dr. Google: Grippetrend

The screenshot shows the Google.org Grippe-Trends website for Switzerland. The browser address bar displays the URL <http://www.google.org/futrends/ch/#CH>. The page title is "Grippe-Trends analysieren - Schweiz".

Google.org Grippe-Trends (Sprache: Deutsch)

[Google.org - Startseite](#) (auf Englisch)
[Denguefieber-Trends](#)
Grippe-Trends
[Startseite](#)
Schweiz
Landesweit
[Daten herunterladen](#)
[Wie funktioniert's?](#)
[Häufig gestellte Fragen](#)

Grippe-Trends analysieren - Schweiz

Google hat festgestellt, dass die Häufigkeit bestimmter Suchbegriffe Anhaltspunkt für die Häufigkeit von Grippefällen sein kann. Für die Google Grippe-Trends werden Daten der Google-Suche gesammelt und ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse wird anschließend die Häufigkeit von Grippefällen geschätzt. [Weitere Informationen](#)

Landesweit ● 2014-2015 ● [Vorjahre](#)

The line graph shows the relative frequency of flu-related searches in Switzerland from July to June. The y-axis ranges from "minimal" to "sehr hoch". A significant peak is visible in late winter (February/March). The x-axis is labeled with months: Jul, Aug, Sep, Okt, Nov, Dez, Jan, Feb, Mär, Apr, Mai, Jun.

The map below the graph shows the regional distribution of flu trends across Switzerland, with some areas highlighted in yellow and orange, indicating higher relative frequencies.

Die Schätzungen wurden auf Grundlage eines Modells erhoben, das mit offiziellen historischen Daten zur Grippe-Häufigkeit abgeglichen und als korrekt befunden wurde. Die Daten sind bis 3. September 2014 aktuell.

Grippe bekämpfen
Grippe wird durch Husten und Niesen übertragen. Mit den folgenden drei einfachen Maßnahmen können Sie das Ansteckungsrisiko mindern:
1. Husten/Niesen Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch.
2. Waschen Sie sich öfters die Hände.
3. Bleiben Sie zuhause, wenn Sie sich krank fühlen.
Ziehen Sie bei Bedarf einen Arzt zu Rate.
[European Influenza Surveillance Network](#)

Animierte Grippetrends in Google Earth
Laden Sie [hier](#) Daten von Google Grippe-Trends in Google Earth herunter und untersuchen Sie sie. Sie haben noch kein Google Earth? [Laden Sie es hier herunter](#).

Tabelle einbetten
Verwenden Sie [diesen Einbettungscode](#), wenn Sie die Tabelle in Ihre Website integrieren möchten.

Windows taskbar at the bottom shows the date 02.11.2014 and time 16:20.

Die Hürden bedingt unter anderem durch Gewohnheit, Systemunterschiede, unklarer Rechtslage bleiben hoch für integrale Gesundheitsinformationssysteme.

"Datenschutz ist kein lästiges Anhängsel, er ist keine überflüssige Bürokratie, er ist Voraussetzung dafür, dass auch in der Informationsgesellschaft das Recht auf informationelle Selbstbestimmung durchgesetzt werden kann."

Jörg Tauss

Datenschutz



Zuweisung und Austritt nicht digitalisiert


1
Patient geht zum Arzt



2 Zuweisung
Arzt schreibt oder diktiert



3 Zuweisung
MPA bearbeitet, finalisiert und versendet per Fax




Einsparung in Min. > **9 – 18**
Einsparung in CHF > **9.85 – 18.58**

Zuweisung und Austritt nicht digitalisiert

4 **Eintritt**


MPA Spital gibt Daten in System ein, Admin, Eintritt, Falleröffnung



Einsparung in Min. > **9 – 18**
Einsparung in CHF > **10.25 – 20.13**

5 **Austritt**

Austrittsbericht konsolidieren und Versand



Einsparung in Min. > **4 – 6**
Einsparung in CHF > **5.87 – 7.87**

Zuweisung und Austritt nicht digitalisiert

10

6 Rücküberweisung

MPA Arzt scannt Brief ein und legt diesen ab (Austrittsdokumente)



Einsparung in Min. > 2 – 4

Einsparung in CHF > 2 – 4

02.09.2014

Einsparpotential durch elektronische Datenübermittlung im Gesundheitswesen

Zuweisung und Austritt digitalisiert

11



Die Digitalisierung der Übertrittsprozesse ermöglicht die nahtlose Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern

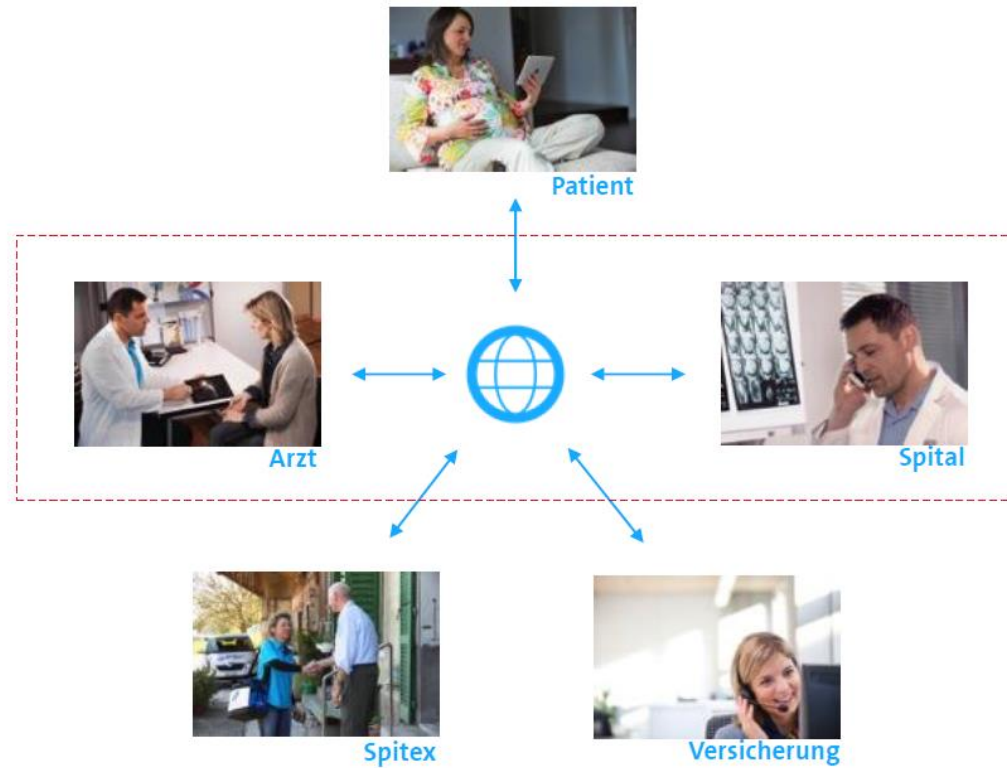


02.09.2014

Einsparpotential durch elektronische Datenübermittlung im Gesundheitswesen

Der untersuchte Prozess zwischen Ärzten und Spitälern ist nur ein kleiner Teil aller Prozesse

17



02.09.2014

Einsparpotential durch elektronische Datenübermittlung im Gesundheitswesen

Das persönliche Gesundheitsdossier



Gesundheitsdossier und Zugangportal



250 Mio. Papierdokumente – bieten Potential für weitere Einsparungen¹

- 111 Mio.** Rechnungen (davon ca. 30 Mio. digital)
- 60 Mio.** Rezepte
- 20 Mio.** Terminvereinbarungen
- 11 Mio.** Zuweisungen
- 10 Mio.** Arztberichte
- 5 Mio.** Laboraufträge
- 5 Mio.** Laborberichte

¹Untersucht wurden 5,6 Mio. Dokumente



Bildquelle: <http://t3n.de/news/>

Von surfenden Patienten, Hypochonder und anderen normalen Menschen

Fünf Thesen und zwei Zweifel:

Es war alles noch nie so schnell – aber der Mensch bleibt Mensch.

Das Gesundheitsinformationsnetz 2.0 ist eine Realität.

Die neuen Medien sind im Kern weiterhin anarchisch – aber so ganz stimmt das auch nicht mehr...

Prävention und Krankheitsbehandlung 2.0 fördert einen Paradigmenwechsel im Verhältnis Laien zu Fachperson – aber so ganz einfach ist die Sache dann doch nicht...

Die Hürden bedingt unter anderem durch Gewohnheit, Systemunterschiede, unklarer Rechtslage bleiben hoch für integrale Gesundheitsinformationssysteme.

Zum Schluss...

„Einem Menschen wird man auf seinem Weg zum Bäcker begegnen, aber niemals im Internet.“

Franz Josef Wagner, BILD-Kolumnist, 23.11.2006.